

Aufgabe I

Weimar zwischen Friedens- und Revisionspolitik

Sebastian Haffner (1907-99) war ein Jurist und politischer Publizist, der sich selbst einen ‚bürgerlichen Geschichtsdenkler‘ nannte, begleitete das politische Leben seiner Zeit stets mit wachem Blick. 1938 emigrierte er nach England, wo er für den „Observer“ arbeitete und kehrte 1954 nach Deutschland zurück, um für „Die Welt“ bzw. den „Stern“ tätig zu werden. Der vorliegende Textauszug entstammt einer Sammlung von Essays, die Haffner „Historisch-politische Variationen“ nannte.

1. Arbeiten Sie die wesentlichen Aussagen Haffners zur Politik von G. Stresemann heraus.
2. Stellen Sie dar, mit welchen innen- und außenpolitischen Herausforderungen sich die junge Weimarer Republik nach dem Ende des Ersten Weltkrieges konfrontiert sah und erläutern Sie, in welchen Phasen sich ihre Außenpolitik in den Jahren zwischen 1919-1932 entwickelte.
3. Beurteilen Sie die These Haffners, Stresemann sei ein ‚deutscher Realist‘ gewesen.
4. Erläutern Sie die Aussage Haffners, die Bundesrepublik habe sich unter Adenauer vom ‚Prügelknaben zum geachteten Partner der Siegermächte‘ entwickelt.

Gewichtung: 25% - 30% - 30% - 15%

Material: Sebastian Haffner, Gustav Stresemann: ein deutscher Realist.

(Eine Angleichung der Rechtschreibung an die geltenden Rechtschreibregeln wurde nicht vorgenommen.)

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt.

aus: S. Haffner, Historische Variationen DVA. Stuttgart 2001⁴ S. 292-99 (Auszug)

Aufgabe II

Westdeutsche Außenpolitik im Zeichen von Konfrontation und Verständigung

Egon Karl-Heinz Bahr, geboren am 18.03.1922 in Treffurt/Werra, ist ein SPD-Politiker. Er war von 1972 bis 1974 Bundesminister für besondere Aufgaben und von 1974 bis 1976 Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Von 1972 bis 1990 war er Mitglied des Deutschen Bundestages. Die vorliegende Rede hielt Egon Bahr am 05.12.2008 vor der Novartis-Stiftung¹. Bahr wird als „Architekt der Ostverträge“ bezeichnet.

1. Arbeiten Sie die Konzeption und die Wirkung der Ostverträge aus der Sicht Egon Bahrs heraus.
2. Stellen Sie die Grundzüge der westdeutschen Außenpolitik bis zur Ära Brandt dar und erläutern Sie den mit Brandt verbundenen Politikwechsel.
3. Beurteilen Sie, inwieweit die von Bahr dargelegte Politik die deutsche Wiedervereinigung und die nachfolgende Annäherung Europas gefördert hat.
4. Erläutern Sie folgende Textaussage in Bezug auf die Weimarer Außenpolitik: „Alle Fortschritte von Freiheit, Menschenrechten und Demokratie und des Wohlstandes sind nicht sicher, wenn es nicht gelingt, den Frieden zu bewahren.“

Gewichtung: 25% - 30% - 30% - 15%

Material: Rede Egon Bahr

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt.

Fundort im Internet: http://www.novartisfoundation.org/platform/content/element/2652/rede_bahr_final.pdf
(Stand: 18.12.2010)

¹ Schweizer Biotechnologie- und Pharmaunternehmen, deren Stiftung es sich zum Ziel gesetzt hat, einen Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität in Entwicklungsländern zu leisten.

Schriftliche Abiturprüfung 2011 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Geschichte

Montag, 11. April 2011, 9.00 Uhr

Unterlagen für Referenten und Korreferenten

- Diese Unterlagen sind nicht für Schülerinnen und Schüler bestimmt -

Diese Unterlagen enthalten ...

- Allgemeines,
 - Erwartungshorizonte und Korrekturhinweise zu den Aufgaben,
 - keine Aufgabenstellungen – Ihre Exemplare entnehmen Sie bitte den Schüleraufgaben – ,
 - einen Protokollbogen zur Auswahl der Aufgaben für die Prüfungsakten Ihrer Schule,
 - einen Rückmeldebogen für die Zentralabiturkommission zur Auswahl der Aufgaben.
-

Allgemeines

- Prüfen Sie die Prüfungsaufgaben vor der Aushändigung an die Schülerinnen und Schüler auf ihre Vollständigkeit und formale und inhaltliche Korrektheit und ergänzen Sie sie gegebenenfalls. Bei nicht ausreichender Anzahl erstellen Sie entsprechende Kopien vor Ort. Bei einem schwerwiegenden inhaltlichen Fehler informieren Sie sofort die Senatorin für Bildung und Wissenschaft über die Hotline [nicht mehr gültig] von 7.00 bis 9.30. Die von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft vorgenommene Korrektur gibt die Schule sofort an die für die schriftliche Prüfung zuständige Lehrkraft weiter.
- Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Korreferentin / Ihrem Korreferenten aus den zwei vorgelegten Aufgaben eine aus. Kommt es zu keiner Einigung, bestimmt die/der Vorsitzende des Fachprüfungsausschusses die Auswahl der Aufgaben (§ 10 Abs. 2 Nr. 1 AP-V). Protokollieren Sie auf dem beigefügten Protokollformular, welche Aufgaben Sie gewählt haben (Prüferin/Prüfer und Korreferentin/Korreferent und ggf. auch die/der Vorsitzende des Fachprüfungsausschusses unterschreiben das Protokoll).
- Füllen Sie bitte für die Zentralabiturkommission Geschichte den beigefügten Rückmeldebogen zur Auswahl der Aufgaben aus und schicken ihn an die dort genannte Adresse.
- Fragen Sie vor Verteilung der Aufgaben nach der Arbeitsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und weisen Sie diese auf die Regelungen des § 5 AP-V (Täuschung und Behinderung) hin.
- Machen Sie die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeitshinweise aufmerksam, die am Anfang ihrer Unterlagen für die Prüfung stehen. Geben Sie ihnen ggf. die nötigen Angaben zur Schulnummer sowie zur genauen Kursbezeichnung.
- Die Bearbeitungszeit beträgt 210 Minuten.
- Erlaubtes Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon.

Aufgabe I Erwartungshorizont

Formale Anforderungen und Bewertung

Grundsätzlich müssen zusammenhängende Texte geschrieben werden, Gedankenfolge und Argumentation sinnvoll aufgebaut sein. Kernaussagen müssen am Text belegt werden.

Die Darstellung soll eine deutliche Distanz zum Text bzw. zur Thematik erkennen lassen (indirekte Rede o. ä.). Zitate müssen gekennzeichnet, Urteile und zusammenfassende Einschätzungen begründet werden.

Eine Häufung von Verstößen gegen die sprachformalen Regeln führt zu einem Punktabzug von bis zu zwei Punkten.

Die Einordnung der erbrachten Leistungen erfolgt gemäß der nachfolgenden Tabelle²:

Ab %	Punkte	Note	Ab ... %	Punkte	Note
95	15	1+	55	07	3-
90	14	1	50	06	4+
85	13	1-	45	05	4
80	12	2+	40	04	4-
75	11	2	33	03	5+
70	10	2-	27	02	5
65	09	3+	20	01	5-
60	08	3	0	00	6

Grundlage für die Bewertung der Leistung sind die Anforderungen, die in der Aufgabe enthalten sind und in der Beschreibung der erwarteten Schülerleistung dargestellt werden. Bei der Bewertung der Prüfungsleistung kommt der Selbstständigkeit in der Bearbeitung der Aufgabe besondere Bedeutung zu. Dabei sind insbesondere Aspekte der Qualität, Quantität und Kommunikationsfähigkeit zu berücksichtigen.

Zum Aspekt der Qualität gehören:

- das Maß an Genauigkeit der Kenntnisse und Einsichten,
- der Grad der Sicherheit in der Anwendung der Methoden und der Fachsprache,
- die Folgerichtigkeit und Differenziertheit der Aussagen,
- die Herausarbeitung des Wesentlichen,
- das Anspruchsniveau der Problemerkennung und
- die Frage, wie stark die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ausgebildet sind, die Bedingtheit und Problematik eigener und fremder Aussagen kritisch zu würdigen.

Zum Aspekt der Quantität gehören:

- der Umfang der Kenntnisse und Einsichten,
- die Vielfalt der Methoden,
- Aspekte und Bezüge und
- die Breite der Argumentationsbasis.

Zum Aspekt der Kommunikationsfähigkeit gehören:

- das Vermögen, die Aufgabenstellung zu erfassen,

² Die Tabelle ist der Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung (ARI) vom 1. Februar 2008 entnommen. Punkt 1.3.2 der ARI enthält auch weitere Grundsätze zur Bewertung von schriftlichen Arbeiten im Abitur.

- die Fähigkeit, sich in einer angemessenen Weise verständlich zu machen,
- die Klarheit und Eindeutigkeit der Aussage,
- die Angemessenheit der Darstellung,
- die Übersichtlichkeit der Gliederung und der inhaltlichen Ordnung.

Präsentieren die Schülerinnen und Schüler eigene Ansätze und hier nicht gesehene inhaltliche Verknüpfungen, so werden diese, wenn sie haltbar und schlüssig sind, angemessen berücksichtigt.

Ein mit **sehr gut** bewertetes Prüfungsergebnis setzt deutliche Leistungen im Anforderungsbereich III voraus. Auch ein mit **gut** bewertetes Prüfungsergebnis setzt voraus, dass Leistungen im Anforderungsbereich III erbracht wurden.

Beschreibung der erwarteten Prüfungsleistungen

Erster Aufgabenteil:

Arbeiten sie die wesentlichen Aussagen Haffners zur Politik von G. Stresemann heraus.

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten den Text in formaler Hinsicht gemäß den im Unterricht eingeübten Verfahren. Sie stellen die Aussagen des Autors in einem zusammenhängenden und strukturierten, über eine Erzählung hinausgehenden Text dar. Dabei machen sie deutlich, dass sie in der Lage sind, sich von Wortlaut und Aufbau der Vorlage zu lösen. Als Kern der Aussagen erfassen die Schülerinnen und Schüler,

- dass Haffner die besondere Leistung Stresemanns in der Abmilderung der Folgen von Versailles bzw. der Bewahrung der Einheit Deutschlands sieht,
- dass die Kanzlerschaft Stresemanns in besonderem Maße durch die Erfahrung des wirtschaftlichen und politischen Chaos des Jahres 1923 geprägt war,
- dass Stresemann der Auffassung Haffners zufolge eine realistische und erfolgreiche, aber zugleich auch unpopuläre Außenpolitik verfocht,
- dass die Politik Stresemanns auf den erbitterten Widerstand seiner Gegner aus dem rechten Lager und Teilen des Bürgertums stieß, das in ihm einen Renegaten sah (Vorwurf der „Erfüllungs“- und Versöhnungspolitik),
- dass Stresemann vom Autor dagegen als Patriot und Nationalist gesehen wird, der seine Außenpolitik an den gegebenen Möglichkeiten orientierte.

Anforderungsbereich: II – Gewichtung: 25 Bewertungseinheiten

Zweiter Aufgabenteil:

Stellen sie dar, mit welchen innen- und außenpolitischen Herausforderungen sich die junge Weimarer Republik nach dem Ende des Ersten Weltkrieges konfrontiert sah und erläutern sie, in welchen Phasen sich ihre Außenpolitik in den Jahren zwischen 1919-1932 entwickelte.

Die Schülerinnen und Schüler stellen die Herausforderungen für die Weimarer Republik sowie die Etappen ihrer Außenpolitik in eigenständiger und strukturierter Weise dar bzw. machen sie in ihren Hintergründen anschaulich und verständlich. Entsprechend ihren unterrichtlichen Voraussetzungen und mit individueller Schwerpunktsetzung sind sie in der Lage:

- Einen Überblick über die inneren und äußeren Belastungsfaktoren der Weimarer Republik in ihren Anfangsjahren zu geben sowie diese als Herausforderungen zu kennzeichnen.

• Eine Phaseneinteilung der Außenpolitik der Weimarer Republik vorzunehmen, indem sie mindestens die im Basiswissen genannten Phasen (Erfüllungs-, Verständigungs-, Revisionspolitik) in ihrer jeweiligen Entwicklung und ihrem Charakter verdeutlichen, zeitlich und inhaltlich einordnen und anhand konkreter Beispiele anschaulich machen.

Ansätze, die die außenpolitischen Phasen mit der innenpolitischen Entwicklung beispielhaft verknüpfen, sind in besonderer Weise zu würdigen.

Anforderungsbereich: I und II – Gewichtung: 30 Bewertungseinheiten

Dritter Aufgabenteil:

Beurteilen sie die These Haffners, Stresemann sei ein ‚deutscher Realist‘ gewesen.

Die Schülerinnen und Schüler formulieren auf der Basis ihrer in Aufgabe 1 und 2 entwickelten Erkenntnisse ein begründetes und selbstständiges Urteil mit erkennbarer eigener Perspektive.

Hierzu skizzieren sie die Bewertung Stresemanns durch Haffner: Stresemann hat unter den gegebenen Bedingungen der Weimarer Republik eine insgesamt erfolgreiche Außenpolitik betrieben. Sie war allerdings unpopulär und rief Widerstände hervor. Stresemanns Realismus bestand in der Fähigkeit, zwischen Möglichem und Unmöglichem zu unterscheiden. Im Ergebnis führte dies zu einer ‚klugen Politik der Anpassung‘. Als Beispiel hierfür kann Versailles gelten.

Entsprechend ihren unterrichtlichen Voraussetzungen setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem innen- und außenpolitischen Handlungsspielraum Stresemanns zwischen Erfüllung und Revision auseinander und kommen zu einem selbstständigen Sachurteil. Dieses macht am konkreten Beispiel anschaulich, inwieweit die These Haffners von einem deutschen Realismus berechtigt ist.

Anforderungsbereich: III – Gewichtung: 30 Bewertungseinheiten

Vierter Aufgabenteil:

Erläutern sie die Aussage Haffners, die Bundesrepublik habe sich unter Adenauer vom ‚Prügelknaben zum geachteten Partner der Siegermächte‘ entwickelt.

Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Aussage Haffners. Sie entfalten in Abhängigkeit von ihren unterrichtlichen Voraussetzungen eine Argumentation, die die These des Autors wenigstens an einer der folgenden Entwicklungslinien veranschaulicht:

- Politische Integration: Vom Besatzungsstatus zum (teil)souveränen Staat
- Ökonomische Integration (Montanunion, EWG)
- Militärische Integration (EVG, Nato)
- Völkerrechtliche Integration (UN)

Anforderungsbereich: II – Gewichtung: 15 Bewertungseinheiten

Aufgabe II

Erwartungshorizont

Formale Anforderungen und Bewertung

wie Aufgabe I

Beschreibung der erwarteten Prüfungsleistungen

Erster Aufgabenteil:

Arbeiten sie die Konzeption und die Wirkung der Ostverträge aus der Sicht Egon Bahrs heraus.

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten den Text in formaler Hinsicht nach den im Unterricht eingeübten Verfahren. Sie stellen die Aussagen des Autors in einem zusammenhängenden und strukturierten Text dar. Dabei sollen sie sich von Wortlaut und Aufbau des Textes lösen. Zur Konzeption der Ostverträge sollen die Schülerinnen und Schüler herausarbeiten,

- dass der Bau der Berliner Mauer ein außenpolitisches Umdenken erforderlich machte,
- dass das Konzept „Wandel durch Annäherung“ im Verhältnis zum Ostblock unter der Akzeptanz der Westmächte entwickelt wurde,
- dass ohne Ideologie und Propaganda konkrete Verhandlungspunkte im Mittelpunkt standen und
- dass die Verträge mit den Ostblockstaaten unter außerordentlicher Betonung des Gewaltverzichts zustande kamen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Wirkung der Ostverträge herausarbeiten, indem sie

- auf die Ausweitung dieser Verträge auf die gesamteuropäische Ebene eingehen,
- die Anerkennung der deutschen und europäischen Teilung als Ausgangsbasis für den Dialog zwischen Ost und West anführen,
- die friedliche Änderung der Grenzen Europas als gemeinsames Fundament darstellen und
- die weiterhin bestehende Hoffnung der westdeutschen Regierung auf die Einigung Deutschlands benennen.

Anforderungsbereich: II – Gewichtung: 25 Bewertungseinheiten

Zweiter Aufgabenteil:

Stellen sie die Grundzüge der westdeutschen Außenpolitik bis zur Ära Brandts dar und erläutern sie den mit Brandt verbundenen Politikwechsel.

Die Schülerinnen und Schüler stellen die Grundzüge der westdeutschen Außenpolitik entsprechend der unterrichtlichen Voraussetzungen in eigenständiger und strukturierter Weise dar und gehen dabei über eine einfache Aneinanderreihung von Daten und Ereignissen hinaus. Hierzu sollen sie

- auf die konsequente Westintegrationspolitik in der Ära Adenauer eingehen,
- die Ablehnung der sowjetischen Wiedervereinigungsangebote ansprechen,
- die westdeutsche Nichtanerkennungspolitik gegenüber der DDR skizzieren und
- die einseitige Anlehnung an den Westen als Ausgangspunkt für eine zukünftige Wiedervereinigung ausweisen.

Anschließend erläutern die Schülerinnen und Schüler den mit Brandt verbundenen Politikwechsel. Dabei soll herausgearbeitet werden,

- dass die Westmächte den westdeutschen Dialog mit den Ostblockstaaten billigten,
- dass die Schuldanerkennung der Naziverbrechen diese außenpolitische Annäherung unterstützte und
- dass die Vertragsabschlüsse mit der Sowjetunion und den übrigen Staaten des Ostblocks die Grundlage für die wirtschaftliche Zusammenarbeit und die menschlichen Erleichterungen in den 70er Jahren bildeten.

Anforderungsbereich: I und II – Gewichtung: 30 Bewertungseinheiten

Dritter Aufgabenteil:

Beurteilen sie, inwieweit die von Bahr dargelegte Politik die deutsche Wiedervereinigung und die nachfolgende Annäherung Europas gefördert hat.

Die Schülerinnen und Schüler formulieren unter Heranziehung der in Aufgabe 1 und 2 erarbeiteten Inhalte ein begründetes Urteil mit erkennbarer eigener Perspektive über die Auswirkungen der von Bahr skizzierten Außenpolitik. Je nach unterrichtlicher Voraussetzung bringen sie dafür ihr Wissen über die Wende 1989 und über die nachfolgende Annäherung Gesamteuropas in die Beurteilung mit ein. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler den Rückfall in den Kalten Krieg der 80er Jahre und den ökonomischen Zusammenbruch des Ostblocks in ihrer Argumentation berücksichtigen. Außerdem sollen sie der Frage nachgehen, ob die strikte Anlehnung an den Westen oder die Entspannungspolitik der 70er Jahre für die deutsche und europäische Einigung nach 1989 entscheidend war. Das Ergebnis der Beurteilung soll entweder zu einer zustimmenden oder ablehnenden oder zu einer von beiden Bewertungen geprägten Stellungnahme führen.

Anforderungsbereich: III – Gewichtung: 30 Bewertungseinheiten

Vierter Aufgabenteil:

Erläutern sie folgende Textaussage in Bezug auf die Weimarer Außenpolitik: „Alle Fortschritte von Freiheit, Menschenrechten und Demokratie und des Wohlstandes sind nicht sicher, wenn es nicht gelingt, den Frieden zu bewahren.“

Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Belastungen der Weimarer Außenpolitik durch die Folgen des Ersten Weltkrieges sowie die geringe Nachhaltigkeit der europäischen Friedensbestrebungen in der Zwischenkriegsphase und stellen einen Zusammenhang zur inneren Entwicklung der Weimarer Republik her. Eine besondere Leistung besteht darin, wenn die revisionistische Außenpolitik nach der Ära Stresemann im Zusammenhang mit den Kriegsambitionen der NS-Diktatur bedacht wird.

Anforderungsbereich: II – Gewichtung: 15 Bewertungseinheiten